

Wanderung von Mühlhausen zum Killesberg mit Einkehr in der Weinstube Killesberg am 19.10.23 mit 17 TeilnehmerInnen und mit Eberhard Kutscher

Trotz zweigeteilter Wetterprognose (erst hieß es, für diesen Tag soll vormittags Regen kommen, gestern dann, dass der Regen erst am frühen Nachmittag zu erwarten sei). Letzteres stimmte tatsächlich und kommt uns ja entgegen, da wir dann längst im Trocknen zum Mittagessen in der Weinstube sitzen mit 17 Wanderern, sieben männlichen und zehn weiblichen. Bleibt die Frage, ob Frauen lieber wandern als die Männer?

Tapfer überwinden wir an diesem Vormittag insgesamt 130 Höhenmeter und befinden uns nach dem Anstieg nach ca. zehn Minuten an den Fundamenten der Ruine Engelberg, die wir uns näher anschauen.

***Die Ruine Engelburg**, vormals auch Biberburg genannt, ist der Rest einer Höhenburg auf einer Bergkuppe über dem Stadtteil Mühlhausen nördlich der Landeshauptstadt Stuttgart. Die Reste der Burg stehen vermutlich an der Stelle der um 700 urkundlich erwähnten Biberburg des Alamannen Herzogs Gotfrid. 1260 bis 1280 wurde auf der Stelle eine neue Burg erbaut, vermutlich von den Herren von Blankenstein. 1312, im Reichs- und Städtekrieg, wurde die Burg zerstört. Von der ehemaligen Burganlage sind nur noch Fundamente zu sehen. Die kleine Kastellburg war nur 480 m² groß und wies eine Mauerstärke von 1,8–2,2 m auf.*

Weiter geht es der Sonne entgegen, und manch eine/r aus der Gruppe kommt ins Schwitzen. Unter anderem, da der Weg nicht immer auf dem gleich hohen „Niveau“ bleibt, es schon mal einen leichten Abstieg neben den Weinreben und darauffolgenden Anstieg gibt, wie zum Beispiel zu einer Station des Deutschen Wetterdienstes.

Auf dem abgeriegelten Gelände sehen wir auch eine Gruppe, die dort zur Besichtigung unterwegs ist.

Noch eine Sehenswürdigkeit ist der Aussichtsturm Burgholzhof, an dem Eberhard bei einer Wander-Pause kurz vorliest:

***Der Aussichtsturm Burgholzhof** ist ein rund 27 Meter hoher Aussichtsturm im Stuttgarter Stadtbezirk Bad Cannstatt gelegenen Stadtteil Burgholzhof. Der denkmalgeschützte Turm steht am östlichen Ortsrand oberhalb eines Weinbergs und bietet von der auf 18,7 Meter Höhe liegenden überdachten Plattform eine umfassende Aussicht auf Stuttgart-Ost, Bad Cannstatt, den Hallschlag und ins Neckartal bis Esslingen am Neckar. Im Jahre 1891 errichtete der Stuttgarter Stadtbaumeister Friedrich Keppler im Auftrag des erst kurz zuvor gegründeten Verschönerungsvereins Cannstatt an der höchsten Stelle des 359 Meter hohen Burgholzhofs einen gemauerten Aussichtsturm im Stile eines römischen Wachturms. Während des Zweiten Weltkrieges wurde der Turm als Beobachtungsposten gegen anfliegende alliierte Bomber genutzt. In den Jahren 1987/88 wurde er auf Initiative des Vereins Pro Alt-Cannstatt saniert und wird seitdem im Sommer von verschiedenen Vereinen bei freiem Eintritt geöffnet und bewirtschaftet. Leider ist dies nur an Sonn- und Feiertagen der Fall.*

Weiter geht es zum Endspurt.

Schnurstracks führt uns der Weg vorbei am Robert-Bosch-Krankenhaus.

Auf einer Wiese außerhalb des Geländes erfahren wir Folgendes von Eberhard:

Die Geschichte des Robert-Bosch-Krankenhauses geht auf das Jahr 1915 zurück. In diesem Jahr gründete Robert Bosch die Stiftungsinitiative des Stuttgarter Homöopathischen Krankenhauses GmbH, seit der Gründung galt das Krankenhaus als homöopathisches Krankenhaus, da Bosch in diesem Bereich für Stuttgart eine Versorgungslücke sah. Er selbst stellte für die Initiative drei Millionen Mark zur Verfügung. 1936 wurden anlässlich des 75. Geburtstages Robert Boschs und dem 50-jährigen Bestehen der Robert Bosch GmbH Pläne zum Bau eines neuen Krankenhauses in Form einer Stiftung am Stuttgarter Pragsattel in Angriff genommen.

1969 auf der Bergheide begann der Neubau am heutigen Standort des Krankenhauses. Am 28. März 1973 konnte das neue Haus eingeweiht werden. Der Altbau ist seit 1978 Sitz des Polizeipräsidiums Stuttgart.

Im Jahr 1978 wurde das Robert-Bosch-Krankenhaus zum Akademischen Lehrkrankenhaus der Universität Tübingen ernannt. Im Jahr 1984 wurde eine neue herzchirurgische Abteilung eröffnet, in welcher im Oktober desselben Jahres die erste Herzoperation durchgeführt wurde. 1998 entstand als weitere Neugründung eine Klinik für geriatrische Rehabilitation, die heute die größte Rehabilitationseinrichtung für alte Menschen in Baden-Württemberg ist. Mit dem Ziel der Verbesserung der Patientenversorgung wurde 2004 ein Verein Freunde und Förderer des Robert-Bosch-Krankenhauses e.V. gegründet. 2006 erfolgt die Übernahme der Lungenfachklinik Schillerhöhe in Gerlingen sowie der Stuttgarter Frauenklinik Charlottenhaus.

Der Abstieg geht in drei Etappen über Treppen neben den Reben.

Es ist 13:20 Uhr, und leichter Regen setzt ein.

Unten am Pragsattel entgeht uns nicht die Aufschrift auf einem langen weißen Transparent: „Bekommen wir noch die Kurve?“

Wir Ja, denn es ist nur noch ein Katzensprung bis zum Killesberg und der Weinstube dort, wo wir mit Linsen, Spätzle Seiten, und Maultaschen aus großen Schüsseln verköstigt werden. Kurz vor 16:00 Uhr machen wir uns auf den Weg zur U-Bahn-Station Maybachstraße, und jede/r Wanderer tritt seinen Heimweg an.

Anita Kutscher









